

Aufregung geschüttelt bis auf's Blut kämpfen muss, um nicht ein Judas zu werden u. mir durch Doppelspiel mehr Sonnenblicke zu verschaffen? Dass ich 100 fach Gelegenheit hatte zu solchem Spiel, weisst Du nun wohl auch & darum muss ich schweigen, gegen m. Pflichtgefühl als Freundin u. Mensch. Nun kannst Du auch verstehen wie es mir zur Qual wird, Euch zu begleiten, zu beobachten, wie Ihr Euch lieb habt u. küsst. Wie oft stieg mir bei Euren Streitigkeiten der Gedanke auf, an Lu. Stelle zusein, wäre schön! Wie wollte ich solche Liebe wert halten, hüten wie ein Kronjuwel. Nun muss ich lernen, stille, grabstille zu werden dadrinnen im Herzen, lernen zuzusehen u. nur ab u. zu darf ich Dir zeigen, wie lieb Du mir bist. Dann kann man so schön den Schwesternmantel umhängen u. kein Fremder ahnt, wie die Schwester leidet. Willst Du nun nach dieser Beichte doch mit mir brechen, dass Dein Vertrauen zu mir erschüttert, vielleicht gar zertrümmert ist, so muss ich mich damit abfinden, so gut es geht und nur der Trost bleibt mir, dass ich ehrlich gekämpft habe gegen jede Versuchung, lockte sie auch noch zu sehr. Dass ich öfters strauchelte u. fiel, gebe ich gerne zu, aber es hat doch nur mir blaue Flecke u. Sprünge u. Risse eingetragen. Nun habe ich mich Dir abermals in die Hände gegeben u. erwarte den Spruch event. das Todesurteil - nur Eines sage mir dann zum Abschied, dass Du m. Kämpfe, recht zu handeln, achtest u. dass Du einsiehst, dass ich über menschliche Kraft hinaus gerungen u. gelitten habe u. dass mich keine Schuld trifft, ich frei von Schuld bin, wenn anders Du nicht meine Liebe als solche, als Schuld betrachtest. Ist es zuviel verlangt, wenn ich Dich bitte, diese Beichte der Lu. zu verheimlichen? Sie soll nicht aus ihrer Ruhe aufgestört werden u. etwa eifersüchtig werden auf